



Tobias WINKLER
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wahlkreisbüro

Wilhelmstraße 18
91413 Neustadt a.d. Aisch
Tel. 09161 – 87 51 71
tobias.winkler.wk@bundestag.de
www.winkler-tobias.de

PRESSEMITTEILUNG

15.01.2026

Tobias Winkler MdB: „Die Souveränität Grönlands ist nicht verhandelbar!“

„Die Souveränität Grönlands liegt völkerrechtlich unzweifelhaft in den Händen der Grönländer und des Königreichs Dänemark. Weder Sicherheitsinteressen noch der unstillbare Hunger nach Bodenschätzen können eine Expansion des US-Staatsgebietes rechtfertigen, schon gar nicht über die Köpfe der grönländischen Bevölkerung hinweg“, warnt Tobias Winkler, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und zuständiger Berichterstatter für die Arktis und die nordischen Länder.

„Die Arktis war lange eine Zone der Kooperation. Heute droht sie zur Zone strategischer Konfrontation zu werden. Russland, China und die USA verfolgen dort längst eigene Interessen. Umso wichtiger ist eine starke europäische Präsenz, die auf Stabilität, Kooperation und internationale Regeln setzt“, so Winkler weiter.

Deutschland, als Anrainer an Nord- und Ostsee, sei mit den nordischen Staaten eng verbunden. „Auch wir haben ein besonderes Interesse daran, die Arktis frei von internationalen Spannungen zu halten. Dafür engagieren wir uns in den zuständigen Bündnissen, wie der Europäischen Union, der NATO oder der OSZE,“ erklärt der Außenpolitiker und Leiter der deutschen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE.

Der letzte Landkauf in der Geschichte der USA waren die Jungferninseln, die 1917 während der Präsidentschaft von Woodrow Wilson von Dänemark erworben wurden. Bereits damals wurden Kaufangebote für Grönland ausgeschlagen und von US-Seite die Souveränität der Insel bestätigt. Mit den bilateralen Militärabkommen aus dem Zweiten Weltkrieg und in der Folge aus den Jahren 1951 und 2004 wurden den USA weitreichende Freiheiten zugesichert, ihre militärische Präsenz in Grönland auszubauen.

„Dass heutige Sicherheitsinteressen nur ein Vorwand für die Inbesitznahme sind, lässt sich auch daran ablesen, dass von den ehemals ungefähr 30 militärischen Anlagen und bis zu 10.000 US-Soldaten heute nur noch die Pituffik Space Base betrieben wird, mit einer Stationierung von weniger als 200 Soldaten. Würden die USA tatsächlich ihre Sicherheit in Grönland bedroht sehen, könnten sie auch ohne

in den Besitz des Landes zu kommen, jederzeit ihre Militärpräsenz wieder ausbauen.“ Es sei richtig, dass die geostrategische Bedeutung Grönlands durch das klimabedingte Abschmelzen des Eises und die Freilegung von Bodenschätzen und Handelsrouten weiter zunehmen werde. Deshalb sei es schon heute Aufgabe der NATO, die Sicherheitsfragen in der Region zu beantworten. Die nicht unberechtigte Forderung nach mehr Engagement werde zweifellos von einer großen Mehrheit der Mitglieder des nordatlantischen Verteidigungsbündnisses unterstützt.

„Mit einer wie auch immer gearteten Integration der größten Insel der Welt in das Staatsgebiet der Vereinigten Staaten stößt der US-Präsident nicht nur die Grönländer, Dänen, die internationale Gemeinschaft und seine engsten Verbündeten vor den Kopf, sondern auch die Senatoren und Abgeordneten seiner eigenen Partei. Am Ende steht die Hoffnung, dass die jüngsten Expansionspläne des Präsidenten spätestens im US-Kongress ihr Ende finden“, so Winkler.

//: 3.140 Zeichen

Hinweis:

Mehr über Tobias WINKLER MdB und seine Arbeit erfahren Sie hier:

www.winkler-tobias.de
Tobias Winkler auf Facebook
Tobias Winkler auf Instagram
Tobias Winkler auf X

Kontakt:

Nadine Kämmerer
Pressereferentin
mobil: 0175 / 561 33 16
eMail: tobias.winkler.wk@bundestag.de